



Better Life Mission

Postfach 4, CH-4938 Rohrbach, Switzerland
Telefon: +41 (0)62 962 41 01 Skype: lena_dk3
Email: lena.clerc@betterlifemission.org Web: www.betterlifemission.org

WER MÖCHTE MIR HELFEN?

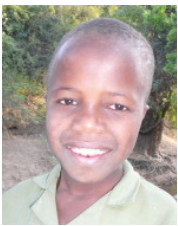
Könntest du dir vorstellen, Patin oder Pate für ein hilfloses Kind zu sein? Fiwagoh ist dringend auf Patinnen und Paten angewiesen, um die täglichen Kosten decken zu können. In diesem Heft findest du die Lebensgeschichten jener Kinder, die noch keine Patin oder Paten haben. Dieses Heft gibt den Stand per 6. November 2012 wieder. Auf unserer Webseite www.betterlifemission.org kannst du jederzeit die aktuelle Liste mit den Kindern ohne Patin oder Paten nachschauen. Dort findest du auch unseren Rundbrief sowie weitere Informationen zum Kinderheim.

Link zu den Kindern: www.betterlifemission.org/html/pate_werden.html

Das Kinderheim nimmt in erster Linie elternlose Kinder auf, oder Kinder, deren Mutter oder Vater nicht in der Lage ist, für das Kind zu sorgen. Es werden aber auch in begrenztem Umfang Schulkinder aufgenommen, die aus verschiedenen Gründen auf Hilfe angewiesen sind.

Elternlose Kinder

Patenschaftsbeitrag pro Monat: CHF 45 oder EUR 33



Joseph Karanja

Junge - 10 Jahre

Hobby: Fussball

Joseph und Immanuel sind Brüder. Ihre Mutter ist alleinerziehend und lebt in einem Slumquartier. Im Jahre 2009, einige Monate nach der Geburt von Immanuel, wurde die Mutter psychisch krank. Die beiden Brüder haben eine ältere Schwester. Ein anderes Geschwister starb als Baby auf dem Rücken seiner Mutter, weil es nicht genügend zu essen hatte. Joseph hat sehr an Hunger sowie unter der harten Behandlung seiner geisteskranken Mutter gelitten, die nicht in der Lage war, sich um ihre Kinder zu kümmern. Die Polizei wurde schliesslich auf das traumatische Leben der Kinder und der Mutter aufmerksam. Sie griff ein und rettete Immanuel. Immanuel wurde in ein Kinderheim für Babies gebracht. Joseph wurde ohne die notwendige Fürsorge zurückgelassen. Der Hunger führte ihn dazu, in den Abfalleimern auf der Strasse nach Nahrung zu suchen. Eine Christin, eine Nachbarin der geisteskranken Mutter, entschloss sich, Joseph zu retten, dessen Leben eine furchtbare Richtung eingeschlagen hatte. Joseph wurde ins Kinderheim Fiwagoh Mission gebracht. Später wurde auch Immanuel dorthin gebracht, weil er aufgrund seines Alters nicht mehr im Baby-Kinderheim sein konnte. Im Kinderheim Fiwagoh Mission war man überrascht, als man herausfand, dass die beiden Jungs Brüder waren. Nach mehreren Jahren der Trennung, wurden die beiden wieder vereint. Immanuel ist ein sehr aufgeweckter und geselliger Junge. Er liebt es zu spielen und sich mit andern zu unterhalten.



Mary Nyambura

Mädchen - 10 Jahre

Hobby: Kleider nähen

Mary hat ein sehr traumatisches Leben gehabt. Ihre Mutter wurde im Alter von 20 Jahren geschieden, als Mary erst 6 Jahre alt war. Ihre Mutter versuchte ihr Bestes, um es ihrer Tochter zu ermöglichen, dass sie genügend zu essen hätte und die Schule besuchen könnte. Aber dazu war sie leider nicht in der Lage. Ihre einzige Möglichkeit, etwas Geld zu verdienen, ist, im Haushalt anderer Leute zu arbeiten. Sie versuchte, im Heim ihres Bruders Zuflucht zu finden. Aber später jagte sie der Bruder weg, weil er nicht genug für sich und seine Familie hatte. Die Nachbarn sahen, in welcher Spannung Mary lebte und es ihr an der Deckung der grundlegenden Bedürfnisse mangelte. Darauf wurde Mary ans Kinderheim Fiwagoh Mission verwiesen. Im Januar 2012 wurde sie dann im Kinderheim aufgenommen. Nachdem sie ins Kinderheim gekommen ist, hat sie Freude im Leben gefunden. Marys grösste Bedürfnisse sind Fürsorge, Liebe und Nahrung.



Faith Mokeira
Mädchen - 10
Jahre
Hobby: Stricken



Joshua Ndoro
Junge - 8 Jahre
Hobby: Spielen

Faith und Joshua sind Geschwister. Nach dem Tod ihrer Mutter hat ihr Vater hart gekämpft, mit seinem äusserst geringen Einkommen für seine vier Kinder zu sorgen. Es fiel ihm schwer, die Kinder früh am Morgen allein zu lassen während er zur Arbeit ging. Als Christ war ihm auch klar, dass seine Kinder mental, moralisch und geistlich unter dem schlechten Einfluss dort wo sich sein Heim befand litten. Dies war noch eine zusätzliche Bürde nebst der grossen Herausforderung, für die Grundbedürfnisse der Kinder zu sorgen. Schliesslich wurden Faith und Joshua im Kinderheim Fiwagoh Mission aufgenommen, wo für sie gesorgt wird, wo sie zu essen bekommen und eine christliche Erziehung geniessen.



Lucy Wangari Muriu
Mädchen - 17 Jahre
Hobby: Briefe lesen und schreiben



Alvin Nyutu
Junge - 11 Jahre
Hobby: Spielen

Lucy und Alvin sind Geschwister. Ihre Mutter starb 2005 an Aids und hinterliess drei Kinder. Der Vater ist ebenfalls krank und hat kein festes Einkommen. Später heiratete er eine andere Frau, worauf er kein Interesse für seine Kinder aus erster Ehe mehr zeigte. Die zweite Frau lebt an einem andern Ort. Während all ihre Bedürfnisse gedeckt sind, litten die Kinder Hunger und zudem fehlte es ihnen an Schulgeld. Die Tante der Kinder hatte grosses Mitleid und nahm die Angelegenheit in die Hand. Durch ihre Hilfe kam Alvin 2008 ins Kinderheim Fiwagoh Mission und 2010 wurde auch Lucy aufgenommen. Lucy hat die obligatorische Schulzeit hinter sich. Demnächst wird sie eine Ausbildung in der Gastronomie anfangen.



Eva Wangui
Mädchen
14 Jahre
Hobby: Kleider waschen und bügeln



Kelvin Ndirangu
Junge - 11 Jahre
Hobby: Schwimmen



Japheth Mureithi
Junge - 9 Jahre
Hobby: Rad fahren

Eva, Kelvin und Japheth sind Geschwister. Ihre Eltern wurden geschieden, nachdem die Verwandten des Vaters erfahren hatten, dass beide an Aids litten. Kurz bevor der Vater starb, wurden die Mutter und die Kinder von den Verwandten auf die Strasse gestellt. Die Mutter mietete ein kleines Haus und arbeitete im Haushalt von Leuten, um so ein wenig Geld für Essen für die Kinder zu verdienen. Im Jahr 2008 starb die Grossmutter (die Mutter der Mutter) ebenfalls an Aids. Ein Onkel versuchte, für die Mutter und ihre Kinder zu sorgen. Aber die Hilfe war nur von kurzer Dauer, weil sich der Gesundheitszustand des Onkels verschlechterte. Da sich auch der Gesundheitszustand der Mutter zunehmend verschlechterte, halfen ihr die Nachbarn, den Kindern Essen zu geben. Aber die Kinder erhielten nie genug zu essen und die Nahrung war sehr mangelhaft. Eine Nachbarin, eine alte Witwe, nahm Eva zu sich, so dass das Mädchen ihr bei der Essenszubereitung helfen und nach der Schule die Tiere hüten konnte. Eva fand in diesem Heim einen Zufluchtsort, doch sie litt sehr darunter, von ihren Brüdern getrennt zu sein. Eines Tages besuchte ein Lehrer vom Kinderheim Fiwagoh Mission das Dorf, wo die Mutter mit den beiden Jungs wohnte. Er war bestürzt, als er erfuhr, wie sehr diese Kinder litten. Er fand die Mutter und die Kinder ohne Essen und mit unzureichender Kleidung. Im Januar 2012 wurden alle drei Geschwister ins Kinderheim gebracht. Die Kinder sind sehr glücklich, im Kinderheim sein zu dürfen, wo sie genug zu essen haben, Liebe bekommen und zudem ein Dach über dem Kopf haben.



Samuel Muthui

Junge - 14 Jahre

Hobby: Singen

Samuels Mutter starb, als er sechs Jahre alt war. Seine ältere Schwester ist auch bereits verstorben. Seine jüngere Schwester wurde 2008 im Kinderheim Fiwagoh Mission aufgenommen. In Übereinstimmung mit dem Wunsch seiner Mutter wurde Samuel zu seinem Onkel, ihrem Bruder, gebracht. Leider wurde das Leben für Samuel sehr hart, weil seine Tante ihm nicht gut gesinnt war. Samuel bettelte, zu seiner Grossmutter zurückkehren zu dürfen, weil seine Tante ihn derart schlecht behandelte. Aber die Grossmutter war bereits betagt und nicht imstande, für die fünf Kinder einer anderen Tochter aufzukommen, die bereits verstorben war. Seit Samuel seine Mutter und seine Schwester verloren hat, leidet er unter Depression. Seit dem Tod seiner Mutter hat er ebenfalls unter Nahrungsmangel gelitten.



Felix Omullo

Junge - 12 Jahre

Hobby: Kunsthandwerk und Gartenarbeit

Felix ist der Jüngste in einer Familie mit vier Kindern. Beide Eltern starben an HIV / AIDS, als er 9 Jahre alt war. Nachdem der Vater gestorben war, lag die ganze Verantwortung für die Kinder auf der kranken Mutter. Sie starb später an der gleichen Krankheit. Die Kinder wurden zu ihrem Onkel gebracht, der bereits für seine eigene Familie aufkommen musste. Hier gestaltete sich das Leben zunehmend schwieriger, nachdem der Onkel keine feste Arbeit mehr hatte. Als der Onkel vom Kinderheim Fiwagoh Mission hörte, bat er, dass Felix aufgenommen wurde. Felix braucht besonders Liebe, Trost, Schulbildung und ein Heim.

Schulkinder

Es gibt drei Arten von Schulkindern:

- Kinder, deren Eltern den Wunsch haben, ihren Kindern eine christliche Erziehung im Kinderheim Fiwagoh zu ermöglichen
- Kinder mit armen Eltern, die nicht für sie sorgen können.
- Kinder, die aus irgend einem anderen Grund auf Hilfe angewiesen sind.

Soweit wie möglich verlangt man von den Eltern, dass sie das Schulgeld für ihre Kinder bezahlen. Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse in Kenia ist es aber nicht möglich, so viel Schulgeld von den Eltern zu verlangen, dass alle Kosten des Kinderheims gedeckt wären. Daher sind Patenschaften für diese Kinder tiefer, weil sie bloss jene Kosten decken müssen, für die die Eltern nicht aufkommen können.

Patenschaften für Schulkinder, deren Eltern gar kein Schulgeld bezahlen können, kosten das gleiche wie Patenschaften für Waisenkinder.

Die Schulkinder wohnen im Kinderheim und besuchen dort die Schule. Drei Mal im Jahr - während der Schulferien - haben sie die Möglichkeit, nach Hause zu gehen und ihre Familien zu besuchen.

Schulkinder, deren Eltern kein Schulgeld bezahlen

Patenschaftsbeitrag pro Monat: CHF 45 oder EUR 33



Tabitha Wanjiru

Mädchen - 8 Jahre

Hobby: Bibelverse auswendig lernen und singen.

Lucy und Tabitha sind Schwestern. Ihr Vater ist Bauer. Ihre Mutter ist Lehrerin bei Fiwagoh. Lucy und Tabitha haben verschiedene öffentliche Schulen besucht, wo sie vielen Herausforderungen begegneten: Sie erhielten nicht gutes Essen, so dass Lucy oft über Bauchschmerzen klagte. Die Lehrer traumatisierten die Kinder, indem sie ihnen übermässig viele Hausaufgaben aufbürdeten und die Kinder bei jedem Fehler körperlich züchtigten und sie mit Schmähworten beleidigten. Die meisten Klassenkameraden hatten einen Hintergrund mit schlechter Moral. Sie misshandelten die Mädchen. Lucy und Tabitha hatten nie inneren Frieden. So entschlossen sich die Eltern, eine bessere Lösung für ihre Töchter zu suchen. Die Mädchen wurden 2011 ins Kinderheim Fiwagoh gebracht. Hier haben sie Fortschritte in ihrem Benehmen und in der Schule gemacht. Sie haben Frieden und Glück gefunden. Die Eltern bezahlen das Schulgeld für Lucy. Für Tabitha brauchen sie volle Unterstützung.



Phoebe Nyaluaki
Mädchen – 17 Jahre
Hobby: Nähen

Phoebe ist Flüchtling aus dem Sudan. Während des Kriegs im Sudan musste sie zusammen mit ihrer Schwester und ihrem Bruder flüchten, nachdem sie mit ansehen mussten, wie ihr Vater hingerichtet wurde. Der Mutter war es gelungen, sich zu verstecken. Die Kinder flüchteten, um ihr Leben zu retten. Einen Monat lang kämpften sie sich durch den Busch, wo sie sich von Blättern und Kadavern ernährten, um zu überleben. Sie banden sich Blätter um ihre Füße, um sie zu schützen. Während der Flucht wurden die beiden Schwestern von ihrem Bruder getrennt, der schliesslich in Uganda landete. Phoebe und ihre Schwester wurden schliesslich von einem LKW der UNO aufgesammelt und zu einem Flüchtlingslager im Norden Kenias gebracht. Dort verbrachten sie drei Jahre. Ihre Schwester heiratete einen Sudanesen, der bereits in Kenia wohnte. Sie nahmen Phoebe mit sich nach Nakuru, wo sie sich niederliessen. Bisher hatte Phoebe nie die Schule besucht und sie hatte auch nichts zu tun. Sie bat ihre Schwester, eine Schule besuchen zu dürfen. Ihre Schwester hatte aber keine Möglichkeit, ihr zu helfen und sagte bloss, dass sie eine Schule suchen solle. Weil sie schon älter war, nahm keine Schule in der Umgebung von Nakuru sie auf. Zuletzt kam sie zum Kinderheim Fiwagoh Mission und bat, hier zur Schule gehen zu dürfen. Der Leiter des Kinderheims hatte Mitleid mit ihr und fragte, ob sie in der Lage wäre, das Schulgeld zu bezahlen. Sie sagte, dass ihr Bruder, der in Uganda zur Schule gegangen war und Unterstützung von der UNO erhalten hatte, für sie bezahlen würde. Sie wurde aufgenommen und begann, in Fiwagoh mit den jüngsten Kindern in die gleiche Klasse zu gehen. Später kehrte ihr Bruder in den Sudan zurück. Dort konnte er allerdings keine Arbeit finden. Nachdem er als Soldat eingezogen worden war, war er nicht mehr in der Lage, für seine Schwester zu bezahlen. Phoebe braucht eine Patenschaft, damit sie ihre Schulbildung fortsetzen kann.



Stephen Mbugua
Junge - 14 Jahre
Hobby: Kunsthandwerk

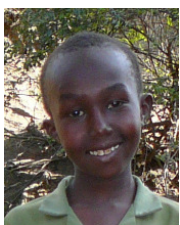


Hillary Kinyanjui
Junge - 15 Jahre
Hobby: Zeichnen

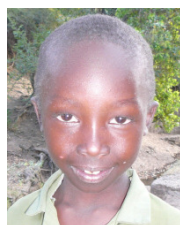


Timothy Wanyoike
Junge - 9 Jahre
Hobby: Spielzeuge machen

Brian, Stephen, Hillary und Timothy sind Geschwister. Als die Familie acht Kinder hatte liessen sich die Eltern scheiden. Der Vater musste um sein Leben fliehen, denn seine Frau drohte, ihn umzubringen. Er versteckte sich im Busch als er während drei Tagen zu Fuss in seine Heimatprovinz unterwegs war. Die Mutter nahm alle Kinder und brachte sie zu ihren Eltern. Dort lebte sie während zwei Jahren mit 8 Kindern, die weder genug zu essen noch eine Schulbildung bekamen. Ihre Verwandten gaben ihr ein Stück Land, aber sonst keine weitere Hilfe. Im Jahr 2005 wurde der Vater eingeladen, zur Fiwagoh Mission School zu kommen und dort als freiwilliger Lehrer zu arbeiten. Später wurde er als Lehrer angestellt. Nach zwei Jahren riet man ihm, seine Familie zurückzuholen, weil es nicht gut war, einen unverheirateten Lehrer in der Missionsschule zu haben. Er hatte auch vernommen, dass seine Kinder am Leiden waren. Schliesslich halfen die Gemeindeglieder, dass er und seine Frau sich wieder versöhnten. Sie haben jetzt 12 Kinder und der Vater ist ein sehr guter Lehrer bei der Fiwagoh Mission School. Er zahlt das Schulgeld für Brian.



Isaack Lelamat
Junge – 11 Jahre
Hobby: Spielen



John Saruni
Junge – 9 Jahre
Hobby: Zeichnen

Isaack und John sind Brüder. Sie kommen aus dem Massailand. Ihr Vater arbeitet als Wächter bei einer Lodge in der Nähe des Kinderheims Fiwagoh. Ihr Vater hat nie eine Ausbildung genossen, hat aber deren Wert erkannt. Deshalb schickte er seine Kinder in die öffentliche Schule, aber sie lernten nichts. Es herrscht die Meinung, dass wenn man ein Massai-Kind sei, dass man nichts zu lernen brauche. Eines Tages erzählte der Wachtangestellte des Kinderheims ihrem Vater von der Schule in Fiwagoh. Das führte dazu, dass der Vater darum bat, dass seine beiden Jungen dort zur Schule gehen dürften. Sie wurden schliesslich auch aufgenommen. Die Kinder haben in der Schule grosse Fortschritte gemacht. Ihr Vater ist nicht in der Lage, das Schulgeld zu bezahlen, weil sein Verdienst als Wächter sehr bescheiden ist. Isaack und John brauchen beide volle Unterstützung.

**Gelshon Soloine**

Junge – 10 Jahre
Hobby: Zeichnen

**Elvis Soloine**

Junge – 12 Jahre
Hobby: Bibel-
geschichten lesen

Gelshon und Elvis sind Brüder. Sie kommen aus dem Massailand. Ihr Vater hat zwei Frauen und sechzehn Kinder. Er arbeitete als Wächter in der Nähe des Kinderheims. Er erkannte die Vorteile, die eine gute Ausbildung mit sich bringt. So bat er den Leiter des Kinderheims, dass er doch einen seiner Söhne aufnehmen würde. Er hat keine Möglichkeit, all seinen Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen. Er versprach, zu versuchen, einen Teil des Schulgelds durch den Verkauf von Milch zu bezahlen. Die ganze Familie lebt von der Viehhaltung. Sie trinken Blut und Milch und essen Fleisch. Gelshon wurde im Januar 2010 im Kinderheim aufgenommen. Dort hat er viel Neues gelernt. Er nahm das Gelernte mit, wenn er während der Schulferien sein Zuhause besuchte. Er erklärte seinen Eltern und Geschwistern, dass er fortan kein Blut mehr trinken würde. Er hat auch aufgehört, Fleisch zu essen. Die Familie akzeptierte seinen Standpunkt. Er brachte ihnen auch bei, wie wichtig die Hygiene ist. Die Eltern sind über die Veränderungen bei ihrem Sohn so glücklich, dass sie das Kinderheim baten, noch einen Sohn aufzunehmen. Elvis, ein Kind der anderen Frau, wurde im Januar 2012 aufgenommen. Beide Jungen brauchen volle Unterstützung, da ihre Eltern äusserst selten in der Lage sind, das Schulgeld zu bezahlen.

**Elmelta Wanjiku**

Mädchen
14 Jahre
Hobby: Singen

**Polin Mayange**

Mädchen
11 Jahre
Hobby: Stricken

Elmelta und Polin sind Geschwister. Ihre Mutter, die Schwester des Leiters des Kinderheims, war Alkoholikerin. Sie überliess es den Nachbarn, nach ihren Kindern zu schauen. Benson holte darauf die Kinder zu sich ins Kinderheim, um sie zu retten. Später suchte er auch die Mutter auf, um ihr zu helfen. Im Verlauf der Zeit bekehrte sie sich und wurde Christin. Sie ist krank und ohne Arbeit. Deshalb blieben die Kinder im Kinderheim, wo sie sehr glücklich sind. Die Mutter ist nicht in der Lage, das Schulgeld zu bezahlen.

**Mercy Wambui**

Mädchen – 15 Jahre
Hobby: Christliche Lieder singen

Die Eltern von Mercy sind geschieden. Die Mutter hat wieder geheiratet, aber der Stiefvater hat sie nie als seine Tochter angenommen. Er wurde gewalttätig gegen sie. Das Leben wurde sehr schwer für Mercy. Die Mutter suchte nach einer Lösung, um ihre Tochter zu retten. Zuletzt entschloss sie sich, ihre Tochter zum Kinderheim Fiwagoh Mission zu bringen. Hier wurde Mercy als Schulkind aufgenommen. Ihre Mutter ist Strassenverkäuferin.

Sie hat versucht, für das Schulgeld aufzukommen. Aber sie schafft es nicht, alle Rechnungen zu bezahlen. Später verliess sie ihr Mann und heiratete eine andere Frau. Wir bitten euch um volle Unterstützung für Mercy.

**Geoffry Obongi**

Junge – 10 Jahre
Hobby: Spielen

James, Staron und Geoffry sind Brüder. Ihr Vater ist Alkoholiker. Die Mutter verkauft Kohl auf dem Markt. Sie wohnen in einem Slumquartier. Nachdem ihr Vater Alkoholiker geworden war, wurde das Leben zu Hause für die Kinder hart. Der Einfluss des Slumquartiers war ohnehin schon schlecht, doch nun gab es auch im Heim stets Diskussionen und Streitigkeiten. Die Mutter hatte den Wunsch, ihre Söhne zu retten. Im Januar 2010 brachte sie

James und Geoffry ins Kinderheim, wo sie als Schulkinder aufgenommen wurden. Staron wurde im Januar 2011 aufgenommen. Als Folge davon, was sie zu Hause erlebt hatten, haben die Kinder psychisch sehr gelitten. In der christlichen Atmosphäre des Kinderheims haben sie Frieden und Freude gefunden. Nachdem die Mutter die Kinder ins Kinderheim gebracht hatte, weigerte sich der Vater, fortan die Familie zu unterhalten. Er sagte ihr, dass sie selber für das Schulgeld aufkommen könne. Die Mutter kämpft, für ihre Kinder und ihren Mann zu sorgen, der sich weigert, zu arbeiten. Sie kann das Schulgeld für James bezahlen. Für Staron und Geoffry dagegen braucht sie volle Unterstützung.



Lulu Wanyonyi

Junge – 6 Jahre

Hobby: Häuser bauen

Duncan, Faith, Immanuel und Lulu sind Geschwister und haben denselben Vater. Duncan wurde 1993 geboren. Seine Eltern liessen sich scheiden, als er zwei Jahre alt war. Sein Vater ging weg und so gab es für Duncan kein richtiges Zuhause mehr. Er wohnte mehrheitlich bei seinen Grosseltern. Er verbrachte viel Zeit mit seinem Grossvater, der Vieh hütete. Seine Mutter erhielt später eine Arbeit, aber sie verdiente nicht genug, um die Familie zu unterhalten. Sein Vater, den er nicht mehr gesehen hatte, heiratete eine andere Frau. Im Jahr 2000 kam Faith zur Welt.

Im Jahr 2002 heiratete auch Duncans Mutter wieder. Zu jenem Zeitpunkt lebte Duncan bei seiner Grossmutter und besuchte den Kindergarten. Als der Vater erfuhr, wie sein Sohn litt, entschied er sich, den Jungen zu holen. Er suchte die Schule auf und bewies der Schulleitung, dass er der rechtmässige Vater des Jungen war und verlangte, den Jungen mitnehmen zu können. Es war das erste Mal, dass Duncan seinen Vater sah, seit er zwei Jahre alt war.

Im Jahr 2002 wurde Immanuel geboren. Im gleichen Jahr wurde Duncan zu seinem Vater und seiner Stiefmutter gebracht, die jetzt schon zwei Kinder hatte, nämlich Faith und Immanuel. Aber es zeigte sich, dass das Leben für Duncan hier nicht einfacher war. Ihm wurde aufgetragen, alle Hausarbeiten zu verrichten, aber man schickte ihn ohne Frühstück in die Schule. Am Abend erhielt er auch nicht genug zu essen.

Die Familie wohnte im Slumquartier. Die Kinder wurden durch den schlechten Einfluss ihrer Umgebung so unmöglich in ihrem Benehmen. Die älteren Menschen waren Alkoholiker und die Jugend war in Diebstähle verwickelt. Im Alter von vier Jahren wurde Faith ausfällig und fing an zu stehlen. Ihre Eltern waren bekümmert und suchten nach einer anderen Lösung für ihre Tochter. Im Jahr 2005 wurde sie in der Fiwagoh Mission Schule aufgenommen.

Im Jahr 2006 wurden auch Duncan und Immanuel zur Fiwagoh Mission Schule gebracht. Lulu wurde 2006, im gleichen Jahr, geboren. Ihr Vater hat zu Hause noch ein Kind und kämpft, die Familie zu unterhalten. Er verkauft Holzkohle auf der Strasse. Er bezahlt das Schulgeld für Faith. Duncan und Immanuel haben schon ihren Paten. Lulu braucht volle Unterstützung.



John Kamau

Junge

Hobby: Spielen

John ist der älteste in einer Familie von drei Kindern. Er hatte es gut und wuchs in einer christlichen Familie auf, bis der Stammeskrieg im Jahr 2007 ausbrach. Das Haus wurde abgebrannt und die Familie musste flüchten. Sie verbrachten sechs Monate in einem Flüchtlingslager. Hier verlor sein Vater den Mut und fing an zu trinken, um so seine Probleme zu vergessen. Nachdem sie zu ihrem Grundstück zurückgekehrt waren, bauten sie ein Lehmhaus. Die Mutter fing an, Gemüse anzupflanzen, damit die Familie überleben konnte. Sein Vater kehrte zum Marktplatz zurück und arbeitete wie vorher, indem er für Leute ihre Waren trug. Leider war er in der Zwischenzeit derart vom Alkohol abhängig geworden, dass er das verdiente Geld nicht mehr nach Hause brachte sondern es für Alkohol ausgab. Johns Mutter hatte gekämpft, die Familie so gut wie möglich zu unterhalten, aber zuletzt entschloss sie sich, John, ihren ältesten Sohn, zum Kinderheim zu bringen, so dass er zur Schule gehen konnte. Der Leiter des Kinderheims hat versucht, Johns Vater zur Einsicht zu bringen, dass es seine Verantwortung sei, das Schulgeld für seinen Sohn zu bezahlen – doch leider ohne Erfolg. Wir bitten um volle Unterstützung für John, um seine Mutter zu entlasten und ihr nicht noch mehr Stress zu geben. Sie kämpft, um auch für die anderen beiden Kinder zu sorgen.

John ist der älteste in einer Familie von drei Kindern. Er hatte es gut und wuchs in einer christlichen Familie auf, bis der Stammeskrieg im Jahr 2007 ausbrach. Das Haus wurde abgebrannt und die Familie musste flüchten. Sie verbrachten sechs Monate in einem Flüchtlingslager. Hier verlor sein Vater den Mut und fing an zu trinken, um so seine Probleme zu vergessen. Nachdem sie zu ihrem Grundstück zurückgekehrt waren, bauten sie ein Lehmhaus. Die Mutter fing an, Gemüse anzupflanzen, damit die Familie überleben konnte. Sein Vater kehrte zum Marktplatz zurück und arbeitete wie vorher, indem er für Leute ihre Waren trug. Leider war er in der Zwischenzeit derart vom Alkohol abhängig geworden, dass er das verdiente Geld nicht mehr nach Hause brachte sondern es für Alkohol ausgab. Johns Mutter hatte gekämpft, die Familie so gut wie möglich zu unterhalten, aber zuletzt entschloss sie sich, John, ihren ältesten Sohn, zum Kinderheim zu bringen, so dass er zur Schule gehen konnte. Der Leiter des Kinderheims hat versucht, Johns Vater zur Einsicht zu bringen, dass es seine Verantwortung sei, das Schulgeld für seinen Sohn zu bezahlen – doch leider ohne Erfolg. Wir bitten um volle Unterstützung für John, um seine Mutter zu entlasten und ihr nicht noch mehr Stress zu geben. Sie kämpft, um auch für die anderen beiden Kinder zu sorgen.



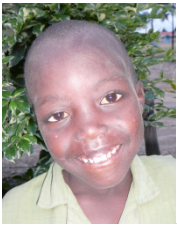
Samuel Muiruri

Junge - 13 Jahre

Hobby: Spielzeuge machen

Samuels Eltern sind geschieden. Seine Mutter ist die Schwester von Florence (Ehegattin des Leiters des Kinderheims). Als Samuel drei Jahre alt war, liess seine Mutter ihn in einem Dorf auf der Strasse zurück. Einige Leute sahen und kannten ihn. Sie meldeten es der Grossmutter. Die Grossmutter kam und holte den Jungen ab und behielt ihn während zweier Jahre bei sich. Als Florence auf Besuch kam und sah, wie der Junge ohne Erziehung und ohne Schulbildung lebte, und dass er nicht genug zu essen bekam und es ihm an Kleidung mangelte, entschloss sie sich, ihn mit ins Kinderheim zu nehmen. Hier ist der Junge glücklich. Er hat keinen Kontakt zu seiner Mutter, die in der Zwischenzeit mit vier verschiedenen Männern verheiratet gewesen war. Während der Schulferien besucht er seine Grossmutter. Der Junge hat niemanden, der für ihn bezahlt. Er braucht volle Unterstützung.

Samuels Eltern sind geschieden. Seine Mutter ist die Schwester von Florence (Ehegattin des Leiters des Kinderheims). Als Samuel drei Jahre alt war, liess seine Mutter ihn in einem Dorf auf der Strasse zurück. Einige Leute sahen und kannten ihn. Sie meldeten es der Grossmutter. Die Grossmutter kam und holte den Jungen ab und behielt ihn während zweier Jahre bei sich. Als Florence auf Besuch kam und sah, wie der Junge ohne Erziehung und ohne Schulbildung lebte, und dass er nicht genug zu essen bekam und es ihm an Kleidung mangelte, entschloss sie sich, ihn mit ins Kinderheim zu nehmen. Hier ist der Junge glücklich. Er hat keinen Kontakt zu seiner Mutter, die in der Zwischenzeit mit vier verschiedenen Männern verheiratet gewesen war. Während der Schulferien besucht er seine Grossmutter. Der Junge hat niemanden, der für ihn bezahlt. Er braucht volle Unterstützung.

**Emanuel Kimutai**

Junge – 6 Jahre

Hobby: Spielen

Victoria und Emanuel sind Geschwister. Die Eltern wurden geschieden, weil der Vater Alkoholiker war. In 2007 wurde ihre Mutter im Kinderheim Fiwagoh Mission als Sekretärin angestellt. Später war sie auch Lehrerin in der Schule von Fiwagoh. Im Januar 2011 wurde Victoria als Schulkind im Kinderheim aufgenommen. Ihre Mutter fing an zu beten, dass ihr Mann zu ihr zurückkehren möge. Gott beantwortete ihre Gebete. Er kam tatsächlich zurück und sie konnte sein Interesse für Gott wecken. Im Mai 2012 wurde auch Emanuel als Schulkind im Kinderheim aufgenommen. Ihre Mutter wünscht sich, dass ihre beiden Kinder eine solide christliche Erziehung geniessen dürfen. Weil ihr Vater sich entschlossen hatte, Gott in allen Dingen nachzufolgen und den Sabbat zu heiligen, verlor er seine Arbeit. Die Eltern sind in der Lage, das Schulgeld für Victoria zu bezahlen. Doch sie brauchen volle Unterstützung für Emanuel.

**Naomi Rudia Nyabiage**

Mädchen – 11 Jahre

Hobby: Stricken und singen

**Claudia Nyabiage**

Mädchen – 6 Jahre

Hobby: Mit Puppen spielen

**Emmanuel Ogori**

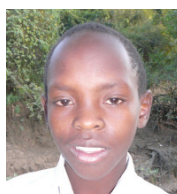
Junge – 9 Jahre

Hobby: Spielzeuge machen

Naomi, Claudia und Emmanuel sind Geschwister. Weil die Familie auseinander gebrochen ist, haben sie eine traumatische Erfahrung hinter sich. Ihr Vater verliess seine erste Frau und heiratete eine andere. Seine zweite Frau misshandelte die Kinder. Sie weigerte sich, nach ihnen zu schauen. Sie bekamen nicht genug zu essen und sie bekamen auch nicht die nötige Zuneigung und Liebe. Ihre leibliche Mutter verliess das Heim und hielt sich in einer anderen Gegend auf. Von ihrer leiblichen Mutter getrennt zu sein, war für die Kinder eine grosse Herausforderung. Die Kinder wurden in Fiwagoh aufgenommen, damit sie sich geborgen fühlen können und nicht unnötig leiden müssen. Nach ihrer Aufnahme im Kinderheim haben sie sowohl in gesundheitlicher Hinsicht als auch in ihrem sozialen Verhalten Fortschritte gemacht. In der Schule kommen sie gut voran. Ihr Vater hat keine Arbeit und kann deshalb nicht für die Kinder bezahlen.

Schulkinder, deren Eltern Schulgeld bezahlen

Patenschaftsbeitrag pro Monat: CHF 28 oder EUR 21

**David Mariera**

Junge – 14 Jahre

Hobby: Spielen

David hat drei Geschwister. In 2008 starb die Mutter. Nach ihrem Tod hat der Vater hart gekämpft, mit seinem äusserst geringen Einkommen für seine vier Kinder zu sorgen. Es fiel ihm schwer, die Kinder früh am Morgen allein zu lassen, während er zur Arbeit ging. Als Christ war ihm auch klar, dass seine Kinder mental, moralisch und geistlich unter dem schlechten Einfluss am Ort, wo sich sein Heim befand, litten. Dies war noch eine zusätzliche Bürde nebst der grossen Herausforderung, für die Grundbedürfnisse der Kinder zu sorgen. Schliesslich wurden Faith und Joshua im Kinderheim Fiwagoh Mission als Waisenkinder aufgenommen. David wurde als Schulkind aufgenommen. Sein Vater bezahlt das Schulgeld für ihn.

**Delvin Nyaboke**

Mädchen – 14 Jahre

Hobby: Bibelgeschichte lesen

Delvin hat drei Geschwister. Die Schwester ihres Vaters wurde von ihrem Mann umgebracht. Sie hatte drei Kinder. Der Vater liess die Kinder zurück, als er vor dem Pöbel flüchtete, der ihn umbringen wollte. Delvins Vater nahm nun auch die drei Kinder seiner verstorbenen Schwester zu sich. Es war aber sehr schwer für ihn, für sieben Kinder zu sorgen. Deshalb wandte er sich an das Kinderheim und bat um Hilfe. Der Leiter des Kinderheims entschied sich, diesem kämpfenden Mann zu helfen. Eins der elternlosen Kinder wurde aufgenommen. Delvin kam ebenfalls als Schulkind ins Kinderheim. Ihr Vater bezahlt das Schulgeld für sie.



Faith Nanjala

Mädchen – 12 Jahre

Hobby: Singen

Duncan, Faith, Immanuel und Lulu sind Geschwister und haben denselben Vater. Duncan wurde 1993 geboren. Seine Eltern liessen sich scheiden, als er zwei Jahre alt war. Sein Vater ging weg und so gab es für Duncan kein richtiges Zuhause mehr. Er wohnte mehrheitlich bei seinen Grosseltern. Er verbrachte viel Zeit mit seinem Grossvater, der Vieh hütete. Seine Mutter erhielt später eine Arbeit, aber sie verdiente nicht genug, um die Familie zu unterhalten. Sein Vater, den er nicht mehr gesehen hatte, heiratete eine andere Frau. Im Jahr 2000 kam Faith zur Welt.

Im Jahr 2002 heiratete auch Duncans Mutter wieder. Zu jenem Zeitpunkt lebte Duncan bei seiner Grossmutter und besuchte den Kindergarten. Als der Vater erfuhr, wie sein Sohn litt, entschied er sich, den Jungen zu holen. Er suchte die Schule auf und bewies der Schulleitung, dass er der rechtmässige Vater des Jungen war und verlangte, den Jungen mitnehmen zu können. Es war das erste Mal, dass Duncan seinen Vater sah, seit er zwei Jahre alt war.

Im Jahr 2002 wurde Immanuel geboren. Im gleichen Jahr wurde Duncan zu seinem Vater und seiner Stiefmutter gebracht, die jetzt schon zwei Kinder hatte, nämlich Faith und Immanuel. Aber es zeigte sich, dass das Leben für Duncan hier nicht einfacher war. Ihm wurde aufgetragen, alle Hausarbeiten zu verrichten, aber man schickte ihn ohne Frühstück in die Schule. Am Abend erhielt er auch nicht genug zu essen.

Die Familie wohnte im Slumquartier. Die Kinder wurden durch den schlechten Einfluss ihrer Umgebung so unmöglich in ihrem Benehmen. Die älteren Menschen waren Alkoholiker und die Jugend war in Diebstähle verwickelt. Im Alter von vier Jahren wurde Faith ausfällig und fing an zu stehlen. Ihre Eltern waren bekümmert und suchten nach einer anderen Lösung für ihre Tochter. Im Jahr 2005 wurde sie in der Fiwagoh Mission Schule aufgenommen.

Im Jahr 2006 wurden auch Duncan und Immanuel zur Fiwagoh Mission Schule gebracht. Lulu wurde 2006, im gleichen Jahr, geboren. Ihr Vater hat zu Hause noch ein Kind und kämpft, die Familie zu unterhalten. Er verkauft Holzkohle auf der Strasse. Er bezahlt das Schulgeld für Faith. Duncan und Immanuel haben schon ihren Paten. Lulu braucht volle Unterstützung.



James Mboga

Junge – 13 Jahre

Hobby: Laufen

James, Staron und Geoffry sind Brüder. Ihr Vater ist Alkoholiker. Die Mutter verkauft Kohl auf dem Markt. Sie wohnen in einem Slumquartier. Nachdem ihr Vater Alkoholiker geworden war, wurde das Leben zu Hause für die Kinder hart. Der Einfluss des Slumquartiers war ohnehin schon schlecht, doch nun gab es auch im Heim stets Diskussionen und Streitigkeiten. Die Mutter hatte den Wunsch, ihre Söhne zu retten. Im Januar 2010 brachte sie

James und Geoffry ins Kinderheim, wo sie als Schulkinder aufgenommen wurden. Staron wurde im Januar 2011 aufgenommen. Als Folge davon, was sie zu Hause erlebt hatten, haben die Kinder psychisch sehr gelitten. In der christlichen Atmosphäre des Kinderheims haben sie Frieden und Freude gefunden. Nachdem die Mutter die Kinder ins Kinderheim gebracht hatte, weigerte sich der Vater, fortan die Familie zu unterhalten. Er sagte ihr, dass sie selber für das Schulgeld aufkommen könne. Die Mutter kämpft, für ihre Kinder und ihren Mann zu sorgen, der sich weigert, zu arbeiten. Sie kann das Schulgeld für James bezahlen. Für Staron und Geoffry dagegen braucht sie volle Unterstützung.



Victoria Chepkoech

Mädchen – 8 Jahre

Hobby: Spielen

Victoria und Emanuel sind Geschwister. Die Eltern wurden geschieden, weil der Vater Alkoholiker war. In 2007 wurde ihre Mutter im Kinderheim Fiwagoh Mission als Sekretärin angestellt. Später war sie auch Lehrerin in der Schule von Fiwagoh. Im Januar 2011 wurde Victoria als Schulkind im Kinderheim aufgenommen. Ihre Mutter fing an zu beten, dass ihr Mann zu ihr zurückkehren möge. Gott beantwortete ihre Gebete. Er kam tatsächlich zurück und sie konnte sein Interesse für Gott wecken. Im Mai 2012 wurde auch Emanuel als Schulkind im Kinderheim aufgenommen. Ihre Mutter wünscht sich, dass ihre beiden Kinder eine solide christliche Erziehung geniessen dürfen. Weil ihr Vater sich entschlossen hatte, Gott in allen Dingen nachzufolgen und den Sabbat zu heiligen, verlor er seine Arbeit. Die Eltern sind in der Lage, das Schulgeld für Victoria zu bezahlen. Doch sie brauchen volle Unterstützung für Emanuel.



Lucy Wangui Mbugua

Mädchen – 11 Jahre

Hobby: Bibelverse auswendig lernen, stricken und kochen

Lucy und Tabitha sind Schwestern. Ihr Vater ist Bauer. Ihre Mutter ist Lehrerin bei Fiwagoh. Lucy und Tabitha haben verschiedene öffentliche Schulen besucht, wo sie vielen Herausforderungen begegneten: Sie erhielten nicht gutes Essen, so dass Lucy oft über Bauchschmerzen klagte. Die Lehrer traumatisierten die Kinder, indem sie ihnen übermäßig viele Hausaufgaben aufbürdeten und die Kinder bei jedem Fehler körperlich züchtigten und sie mit Schmähworten beleidigten. Die meisten Klassenkameraden hatten einen Hintergrund mit schlechter Moral. Sie misshandelten die Mädchen. Lucy und Tabitha hatten nie inneren Frieden. So entschlossen sich die Eltern, eine bessere Lösung für ihre Töchter zu suchen. Die Mädchen wurden 2011 ins Kinderheim Fiwagoh gebracht. Hier haben sie Fortschritte in ihrem Benehmen und in der Schule gemacht. Sie haben Frieden und Glück gefunden. Die Eltern bezahlen das Schulgeld für Lucy. Für Tabitha brauchen sie volle Unterstützung.

Es ist möglich, mit dem Kind brieflich Kontakt zu haben. Die Briefe können an *Better Life Mission* gesandt werden. Wir werden sie periodisch gesammelt an das Kinderheim weiterleiten. Die Briefe von den Kindern kommen auch zu *Better Life Mission*. Wir werden sie jeweils an die PatenInnen weiterleiten.

Die Administrationskosten des Vereins *Better Life Mission* werden so tief wie möglich gehalten. Unsere administrative Arbeit verrichten wir ehrenamtlich. Bankspesen im Zusammenhang mit Geldüberweisungen sowie Portokosten werden durch Spenden gedeckt, die speziell für die Administrationskosten des Vereins gegeben werden. Diese Auslagen werden in unserer Buchhaltung separat ausgewiesen. Es ist unser Wunsch, dass die Einnahmen aus Patenschaften sowie andere Spenden vollumfänglich für den genannten Zweck eingesetzt werden.

Bankverbindungen:

Empfänger: Better Life Mission, Schweinbrunnenberg 2, CH-4938 Rohrbachgraben

Empfängerbank: Swiss Post, PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern

CHF Konto:

Kontonummer: 60-120430-6

IBAN: CH16 0900 0000 6012 0430 6

SWIFT Code/BIC: POFICHBEXXX

EUR Konto:

Kontonummer: 91-787513-2

IBAN: CH50 0900 0000 9178 7513 2

SWIFT Code/BIC: POFICHBEXXX

USD Konto:

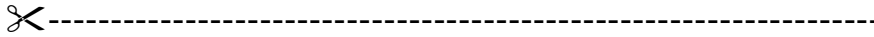
Kontonummer 91-765570-9 USD

IBAN: CH02 0900 0000 9176 5570 9

SWIFT Code/BIC: POFICHBEXXX

Talon einsenden an:

Better Life Mission
Postfach 4
CH- 4938 Rohrbach
Schweiz



Anmeldung für Patenschaft / Bestellung Rundbrief

Ich wünsche (bitte Zutreffendes ankreuzen):

- Eine Patenschaft für ein Kind im Kinderheim *Fiwagoh Mission*. Patenschaftsbeitrag pro Monat: CHF 45 / EUR 33.
- Eine Patenschaft für ein Schulkind im Kinderheim *Fiwagoh Mission*. Patenschaftsbeitrag pro Monat: CHF 45 / EUR 33.
- Eine Patenschaft für ein Schulkind im Kinderheim *Fiwagoh Mission*. Patenschaftsbeitrag pro Monat: CHF 28 / EUR 21
- Kind mit folgendem Namen: _____
- Ein Mädchen
- Ein Junge
- Besonderer Wunsch bezüglich des Kindes: _____
- Gewünschter Beginn der Patenschaft: Monat _____ Jahr _____
- Die Zusendung des Rundbriefs per Post.
- Eine Mitteilung per Email, sobald ein neuer Rundbrief auf unserer Webseite verfügbar ist.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____